

HEUTE

Mittwoch 20. Januar 2010
3. Woche

Sonnenaufgang 8.23 Uhr
Sonnenuntergang 16.53 Uhr
Mondaufgang 9.51 Uhr
Monduntergang 22.50 Uhr
20. Tag des Jahres
345 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel

14.02. 23.01. 30.01. 06.02.

GUTEN MORGEN Lampen-Kauf

Wenn ein Licht in der Wohnung nicht funktioniert, ist er gefragt. Seine Aufgabe ist es, für die passenden Lampen zu sorgen. Und nach dem Einkauf im Elektrogeschäft kehrt er stolz mit einer ganzen Tüte voll Energiesparlampen zurück. Er stellt sein Licht gleich unter den Scheffel – und kassiert ein Lob von seiner Frau. Doch dann stellt sich heraus, dass keine Lampe passt. So muss er schließlich zugeben, dass er als Lampen-Einkäufer keine große Leuchte ist... Stefan Biestmann

8500 Kunden ohne Strom

Brackwede (WB). Zu einem Stromausfall ist es gestern in Teilen von Brackwede, Senne, Ummeln und Gadderbaum gekommen. Betroffen davon waren Anwohner der Senner, Enniskillener, Gütersloher, Korbacher und Dammstraße sowie des Egge-, Quellenhof- und Bohnenbachweges. Auch Teile des südlichen Brackweder Gebiets zwischen Berliner und Duisburger Straße waren kurzzeitig ohne Strom.

Vermutlich hatte ein Kurzschluss in der 10 000-Volt-Mittelspannung gegen 10.40 Uhr im Umspannwerk Brackwede an der Jenaer Straße zu dem Stromausfall geführt. Betroffen waren hier von insgesamt 8500 Netzkunden, unter anderem auch die Industriekunden Möller Group, Graphia und Baumgarte. Der Entstörungsdienst der Stadtwerke Bielefeld baute die Stromversorgung durch Umschaltungen im Versorgungsnetz wieder auf. Nach 37 Minuten wurden alle Kunden wieder von 11.16 Uhr an mit Strom versorgt.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht an der Carl-Severing-Straße einen Schüler, der unaufmerksam über die Straße läuft und fast angefahren wird. Mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr wäre ratsam, findet... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brackwede
Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 9 42 17 10
Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnenten-Service
Telefon 05 21 / 58 51 00
Fax 05 21 / 58 53 71

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 5 8 5 8
Fax 05 21 / 5 8 5 4 8 0

Lokalredaktion Brackwede
Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld
Stefan Biestmann 05 21 / 9 42 17 18
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
Matthias Band 05 21 / 9 42 17 19
Fax 05 21 / 9 42 17 51
brackwede@westfalen-blatt.de

Lokalsport-Redaktion
Arndt Wienböcker 0521 / 58 52 43
Jörg Manthey 0521 / 58 53 22
Franz Braun 0521 / 58 54 75
Fax 0521 / 58 54 25
lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Leben pulsiert in der Wohnheim-Küche

25 behinderte Menschen teilen sich eine Unterkunft am Stadtring – eigenes Monatsbudget

Von Stefan Biestmann
(Text und Foto)

Brackwede (WB). In der Küche des Wohnheims am Stadtring herrscht gute Stimmung. Die Bewohner trinken gemeinsam Kaffee, lachen viel und unterhalten sich über ihren gerade beendeten Arbeitstag in der Behindertenwerkstatt.

»Es ist schön, sich hier nachmittags zu treffen und über den Tag zu reden«, sagt Petra Hillen. Die 48-Jährige ist eine von 25 behinderten Menschen im Alter von 22 bis 79 Jahren, die im Wohnheim leben. Die Einrichtung der Von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel besteht seit zehn Jahren.

In dem viergeschossigen Gebäude gibt es elf Einzel- und ein Doppel-Apartment. Die restlichen Bewohner sind auf drei Wohngruppen aufgeteilt. »Die Bewohner, die in den Apartments leben, sind in der Regel etwas selbstständiger als die anderen«, erklärt Susanne Sellin, Teamleiterin im Wohnheim. Sie ist eine von zehn Vollzeit-Kräften in der Einrichtung. »Wir achten sehr darauf, dass es für alle Bewohner Ruhezonen gibt«, sagt Susanne Sellin.

Und jeder im Haus lebende Mensch darf sich sein Zimmer auch selbst einrichten, meist mit Hilfe der Angehörigen. Bastian Meyer (33) hat seine Wände mit Postern dekoriert. Zu sehen sind Konterfeis des Bayern-München-Stars Ivica Olic oder des Formel-1-Rekordweltmeisters Michael Schumacher. »Ich bin ein großer Schumi-Fan«, sagt Bastian Meyer. »Ich freue mich sehr, dass er wieder fährt.« Der 33-Jährige ist sportlich immer auf dem Laufenden. »Schumacher fährt jetzt nicht mehr für Ferrari, sondern für Mercedes«, erklärt er.

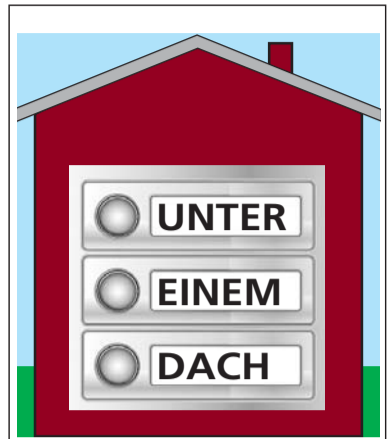


Kaffeeklatsch in familiärer Atmosphäre (vorne von links): Bastian Meyer (33), Stephanie Güttner (41), Petra Hillen (48) sowie (hinten von links) Verena Kropp (33), Teamleiterin Susanne Sellin und Hans Brecke. Dieser ist mit seinen 79 Jahren der Methusalem im Wohnheim am Stadtring.

Auch sonst ist Bastian Meyer ein sportlicher Mensch: Er geht oft zum Karate-Training und schwimmt gerne. Dabei profitiert er auch von den Angeboten des Wohnheims. Ob Stadtbummel, Kinoabende oder Konzertbesuche – die behinderten Menschen können ihre Freizeit in Absprache mit den Wohnheim-Mitarbeitern sehr indi-

viduell planen. Doch damit nicht genug: Einige Bewohner haben sogar ihr eigenes monatliches Budget. »Das war bei der Einführung bundesweit einmalig«, meint Susanne Sellin. »Die Bewohner erhalten dadurch ein Stück mehr Selbstständigkeit.« So organisiert sich ein im Wohnheim lebender Rollstuhlfahrer und Fuß-

ballfan einen Begleiter für die Arminia-Spiele. Natürlich entscheiden die Bewohner nicht im Alleingang über ihre Finanzen. »Wir überlegen das zusammen und legen Tabellen an«, stellt Susanne Sellin fest. »Und wenn die Zahlen rot sind, wissen die Bewohner sofort, dass sie ihr Budget in diesem Monat überzogen haben.«



ZUR SERIE

Es gibt unterschiedliche Arten von Wohngemeinschaften. Nicht nur Studenten, sondern auch Senioren, behinderte Menschen oder Auszubildende wohnen vorübergehend oder auf längere Zeit zusammen.

In unserer Serie »Unter einem Dach« stellen wir verschiedene Wohngemeinschaften vor. Die fünfte Folge dreht sich heute um das Behinderten-Wohnheim am Stadtring. Dies sind die bisher veröffentlichten Episoden:

1. Folge: HBZ-Internat
 2. Folge: Senioren-Wohnpark
 3. Folge: Wohngruppe Lönkert
 4. Folge: Förderzentrum Mensch & Pferd
 5. Folge: Behinderten-Wohnheim am Stadtring
- Nächste Folge: Wohngemeinschaft einer Straffälligen-Hilfe

Nicht mit Geld aufzuwiegen sind für die Bewohner die gemeinsamen Gespräche in der Küche und die Freundschaften, die entstehen. Und Petra Hillen stellt fest: »Natürlich gibt es auch hier wie in jedem anderen Wohnheim manchmal etwas Trubel und Stress. Aber insgesamt fühlen wir uns hier alle sehr wohl.«

Leiche in Niemöllers Teich gefunden

Quelle (hz). Nach dem Fund einer Leiche in einem Teich an der Niemöllers Mühle gibt es bislang keine Hinweise auf ein Gewaltverbrechen. Das hat gestern Staats-

anwalt Klaus Metzler auf Anfrage bestätigt. Metzler: »Es spricht nichts für ein Fremdverschulden.« Um die Ursache für den Tod des 66-Jährigen zu klären, soll die

Leiche heute obduziert werden. Der Tote war kopfüber in einem Eisloch gefunden worden. Ersten Ermittlungen zufolge deutet alles auf einen Suizid hin.

Bahnhof: Behörde kritisiert die Denkmalschutz-Pläne

Klage nicht ausgeschlossen – Teilstück steht vor Verkauf

Von Matthias Band (Text und Foto)

Senne (WB). Gegen einen möglichen Denkmalschutz für den Bahnhof Windelsbleiche regt sich Widerstand in der zuständigen Bahn-Behörde. »Für mich ist es unsinnig, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen«, sagt Gerhard Mackowiak, Sachgebietsleiter Immobilien im Bundeseisenbahnvermögen.

Die Bonner Behörde, die sich seit der Privatisierung der Bahn vor 16 Jahren um die Verwertung von Bahnliegenschaften kümmert, will sich notfalls sogar mit einer Klage vor dem Verwaltungsgericht gegen einen möglichen Denkmalschutz wehren. »Ein Gutachter hat das Gebäude vor zwei Jahren als abbaufähig eingestuft. Ich sehe an dem Bahnhof nichts Erhaltenswertes. Notfalls müssten wir rechtliche Schritte prüfen«, kündigt Mackowiak an.

Ein Denkmalschutzantrag für das marode Bahnhofsgebäude wird unterdessen immer wahrscheinlicher. Wie berichtet, haben CDU, FDP, BfB und Grüne einen solchen Antrag bereits in der Senner Bezirksvertretung gestellt. Und die SPD hat schon ihre Zustimmung signalisiert. Auf Anregung der Sozialdemokraten ist eine Entscheidung aber vertagt und die Verwaltung mit der Prüfung eines Denkmalschutzverfahrens beauftragt worden. Bis zur nächsten Sitzung am 11. Februar

sollen nun Ergebnisse vorliegen. Ob der 1913 erbaute Bahnhof jedoch denkmalschutzwürdig ist, müsste eine Prüfung klären. Weil es sich bei dem Gebäude um eine Immobilie des Bundes handelt, wäre die Bezirksregierung Detmold als Untere Denkmalbehörde für ein solches Verfahren verantwortlich. Die Kriterien sind streng und gesetzlich geregelt. Bewertet wird zum Beispiel, ob das Gebäude typisch für die Entwicklung des Ortes ist und ob sich daran nachvollziehen lässt, wie zu bestimmten Zeiten gearbeitet wurde. Offen ist auch, ob ein positives Denkmalschutzverfahren die Bahn-Behörde überhaupt zwingen kann, das Gebäude zu restaurieren. Das müsse im Einzel-

fall geprüft werden, heißt es dazu aus der Unteren Denkmalbehörde. Das 13 400 Quadratmeter große Areal gilt als schwieriges Verkaufsobjekt. Das Problem: Das Gelände erstreckt sich entlang der Schienen und ist nur 20 Meter breit. Ein Discounter und ein Getränkehändler hätten bereits ihr Interesse bekundet. »Die Stadt wollte beiden jedoch keine Genehmigung erteilen«, sagt Mackowiak.

Ein erster Schritt zur Veräußerung der Fläche zeichnet sich unterdessen ab: Ein 500 Quadratmeter großes Teilstück neben dem Bahnhof steht kurz vor dem Verkauf. Dort soll nach Angaben der Bahn-Behörde eine Lagerhalle für Trüdelwaren entstehen.

Areal ist schwer zu verkaufen



Das ehemalige Empfangsgebäude am Bahnhof Windelsbleiche ist schon seit Jahren marode. Bislang hat sich noch kein Investor dafür gefunden.



Abschied aus der St. Michael-Gemeinde Ummeln: Pastor Stefan Tausch (Mitte) erhält ein rotes Gewand von Andrea Lindhorst (von links), Andreas Koch, Daniel Giersch und Jan Lindhorst. Foto: Steffen Boberg

Pastor Stefan Tausch sagt Ummeln Lebewohl

Katholischer Priester wechselt ins City-Kloster

Ummeln (bg). Mit den Worten »Niemand geht man so ganz« aus einem Lied von Trude Herr hat die Gemeinde St. Michael in Ummeln jetzt Pastor Stefan Tausch verabschiedet. Neuneinhalb Jahre predigte er in der katholischen St. Michael-Kirche – jetzt wechselt er ins City-Kloster in die Innenstadt. »Ich gehe dankbar und alles andere als im Zorn«, sagte Tausch zu den 200 Gästen beim Abschiedsgottesdienst. Mit neuen Konzepten hat er seit etwa zehn Jahren in St. Michael vor allem die Jugendarbeit vorangetrieben. Ferienfreizeiten und Reisen mit der katholischen Jungen Gemeinde (KJG) nach Rom oder zu den Weltjugendtagen nach Toronto 2002 und nach Köln 2005 stellen für ihn die Höhepunkte seiner Tätigkeit in Ummeln dar. »Aber auch diese wunderbare Kirche und die vielen Einzelgespräche werde ich in Erinnerung behalten«, sagte Pastor Tausch.

Nachdem Tausch 2007 als Mitinitiator das City-Kloster in der Bielefelder Innenstadt gegründet hat, verschob sich nach und nach

auch sein Arbeitsschwerpunkt. »Egal, zu wie viel Prozent Stefan in unserer Gemeinde war, er war immer der geistliche Leiter der Jugendlichen, für die er sich sehr engagiert hat«, sagte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Andrea Lindhorst. Auch Andreas Koch, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands, wird Tausch in guter Erinnerung behalten: »Seine intellektuellen Predigten waren immer sehr ansprechend und stellten oft eine kleine Herausforderung dar.« Neben Lindhorst und Koch richtete auch Daniel Giersch von der KJG Abschiedsworte an Pastor Tausch. Er bedankte sich für dessen Engagement und dafür, dass Tausch »Leben in die KJG gebracht hat«.

An diesem Sonntag wird mit Herbert Bittis der Nachfolger des scheidenden Pastors in einem Gottesdienst vorgestellt. Bittis wird mit einer halben Stelle für den Pastoralverband zur Verfügung stehen und im Pfarrhaus an der St. Michael-Kirche wohnen. Sein Schwerpunkt liegt in der Jugendseelsorge.

Nachfolger wird Sonntag vorgestellt